





ZUR KONFIRMATION 1989

## Bleibt treu!

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Ich begrüße Euch heute am Altar Gottes mit den Versen 5 und 6 aus dem 61. Psalm:

„Laß mich wohnen in deiner Hütte ewiglich und Zuflucht haben unter deinen Fittichen. Denn du, Gott, hörst meine Gelübde; du belohnst die wohl, die deinen Namen fürchten.“

Will man ein Gelübde halten, muß man Treue beweisen. Ein alter Religionslehrer, Gottfried Büchner, sagte zu dem Begriff „Treue“ folgendes:

- a) Eigentlich die Tugend, wo man den redlichen, festen Willen hat, dasjenige, was man versprochen, zu halten, und der übernommenen Pflicht zu genügen.
- b) Aufrichtigkeit!

Zum einen versprecht Ihr heute dem himmlischen Vater, dem Teufel zu entsagen; zum anderen gelobt Ihr, Euch dem Herrn zu übergeben und ihm treu zu sein bis ans Ende. Liebe junge Gotteskinder, um die Erfüllung dieses schönen Gelübdes sind auch ich und alle Apostel, alle Brüder und Schwestern immer noch bemüht. Das bleibt für uns eine ständige Aufgabe, bis wir das Ziel erreicht haben. Bitte, arbeitet auch Ihr von nun an noch mehr mit redlichem, festem Willen mit. Es lohnt sich für Zeit und Ewigkeit! In unserer Zeit schafft das Se-

ligkeit, für den Tag des Herrn die Würdigkeit und für die fernere Zukunft die Herrlichkeit.

Wem entsagen wir?

Allem, was uns von Gott, seinem Werk und seinem Altar trennt!

Trennung bringt oft Schmerzen. Das Getrenntsein von Gott wird einst, wenn die irdischen Gegebenheiten in den Hintergrund treten und nur noch der Zustand der Seele offenbar ist, den größten Schmerz bedeuten.

Wem übergeben wir uns?

Dem ewigen Gott, der uns aus Liebe erwählt, gezogen und bis heute bereitet hat und uns vollenden und endgültig zu sich ziehen will!

Verbunden mit allen Aposteln der Erde, bitte ich Euch: Bleibt in diesem Gelübde, das Ihr heute dem Herrn gebt, treu bis zuletzt – alles andere lohnt sich nicht!

Mit herzlichen Grüßen und in der Bitte zu unserem himmlischen Vater um eine gesegnete Zukunft für Euch alle

verbleibe ich Euer



